



Evangelische Hochschule
Darmstadt



University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

Zukünftige Anforderungen an Begleit- und Unterstützungsstrukturen für Menschen mit Demenz aus Sicht der Sozialgerontologie

13. Oktober 2016

3. Fachtagung: Versorgungszukünfte für Menschen mit Demenz

Schader Stiftung Darmstadt

Prof. Dr. Gabriele Kleiner

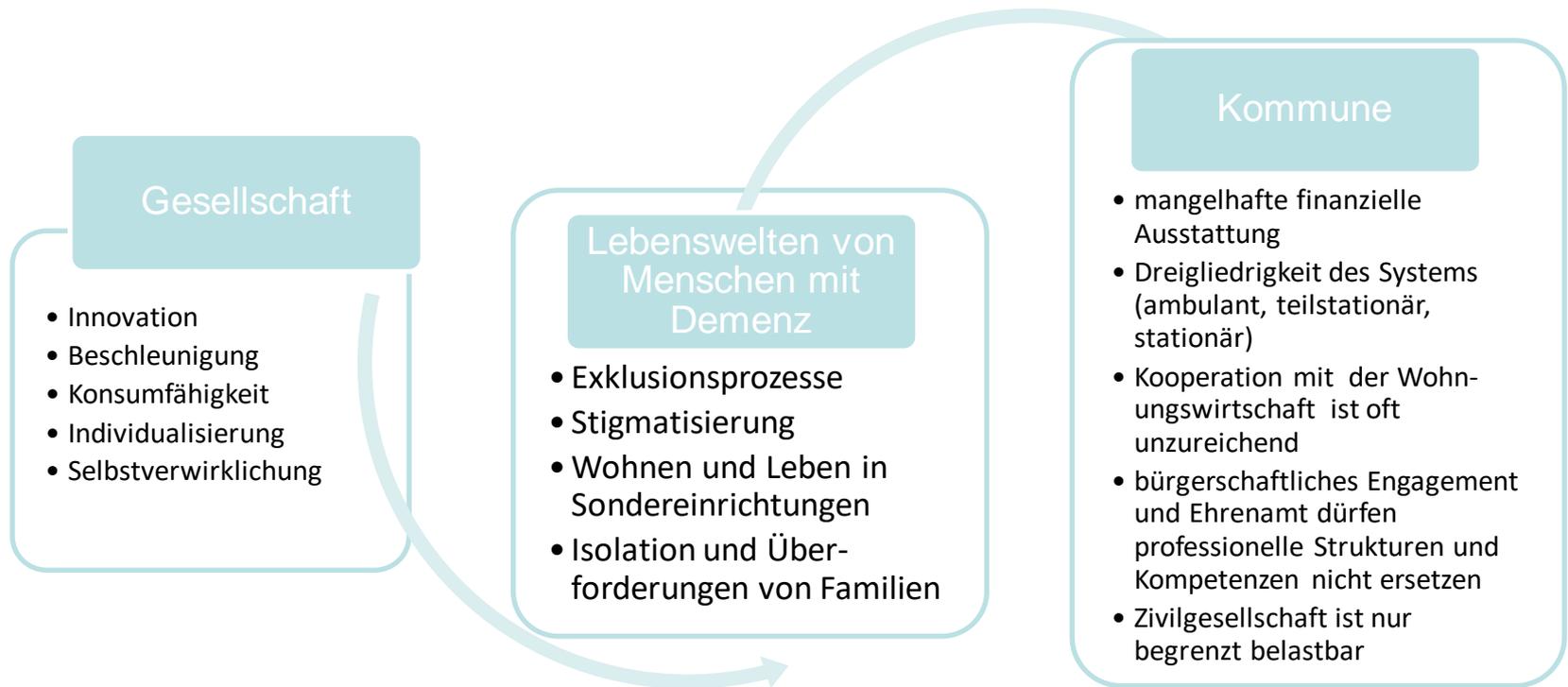
Gliederung

1. Die Sozialgerontologie
2. Die Perspektiven von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in einer Welt des „Hyperkognitivismus“!
3. Perspektiven aus den Disziplinen und Institutionen
4. Herausforderungen
5. Mögliche Wege zu einer (demenz-)freundlichen Kommune
6. Das Wichtigste noch einmal
7. Zwei Empfehlungen

Die Sozialgerontologie ...

- versteht sich als Disziplin, die in erster Linie alle Aspekte des nicht-physischen Alterns aufgreift,
- dabei stehen Mehrdimensionalität und Interdisziplinarität im Zentrum.
- Sie verfolgt das Ziel, wissenschaftliche Erkenntnisse in berufliches Handeln zu transformieren und Felderfahrungen der Praxis in Forschung und Wissenschaft aufzunehmen sowie
- strukturelle Risiken des Alter(n)s und die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen zu thematisieren.

Die Perspektiven von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in einer Welt des „Hyperkognitivismus“!₁



₁(vgl. Wißmann, P.; Gronemeyer, R. 2008: Demenz und Zivilgesellschaft - eine Streitschrift. Frankfurt/Main: Mabuse-Verlag, S. 52f)

Perspektiven aus den Disziplinen und Institutionen

... aus der Perspektive der **Medizin**:

- ✓ Hausärzt_innen sind erste Ansprechpartner_innen
- ✓ fachärztliche (Mit-)behandlung erhalten nur 30 %
- ✓ Behandlung findet nur selten leitliniengestützt statt
- ✓ fehlende Multiprofessionalität in der medizinischen Versorgung
- ✓ Überwindung von sektorierter Versorgung
- ✓ Notwendigkeit eines validierenden Umgangs

... aus der Perspektive der **Alter(n)sforschung**:

- ✓ Die Bedeutung der eigenen Häuslichkeit in der Nachbarschaft und im Quartier, aber auch in Fachkreisen stärker thematisieren!
- ✓ Anpassung der Umwelt an die Person oder Anpassung der Person an die Umwelt?

... aus der Perspektive der **Architektur**:

- ✓ Wichtigkeit von Kleinräumigkeit und Normalität
- ✓ Orientierung am normalen Haushalt
- ✓ Stellenwert der (räumlichen, sozialen, infrastrukturellen) Umgebung

aus der Perspektive eines **Wohlfahrtsverbandes**:

- ✓ einerseits ist ein grundsätzlicher Fortschritt in der gesellschaftlichen Wahrnehmung von Demenz in den vergangenen Jahren wahrzunehmen
- ✓ andererseits gibt es besorgniserregende Trends im Hinblick auf die zunehmende Vermarktlichung von Pflegearbeit und Gesundheitsleistungen
- ✓ Daseinsvorsorge der Kommunen und das Recht auf Sozialleistungen darf nicht in die Privatheit und in zu starke Abhängigkeit von ausschließlichen Marktlogiken geraten

aus der Perspektive der **Altenplanung**:

- ✓ Abgrenzung von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe
- ✓ öffentliche Daseinsvorsorge versus zivilgesellschaftlichem Engagement

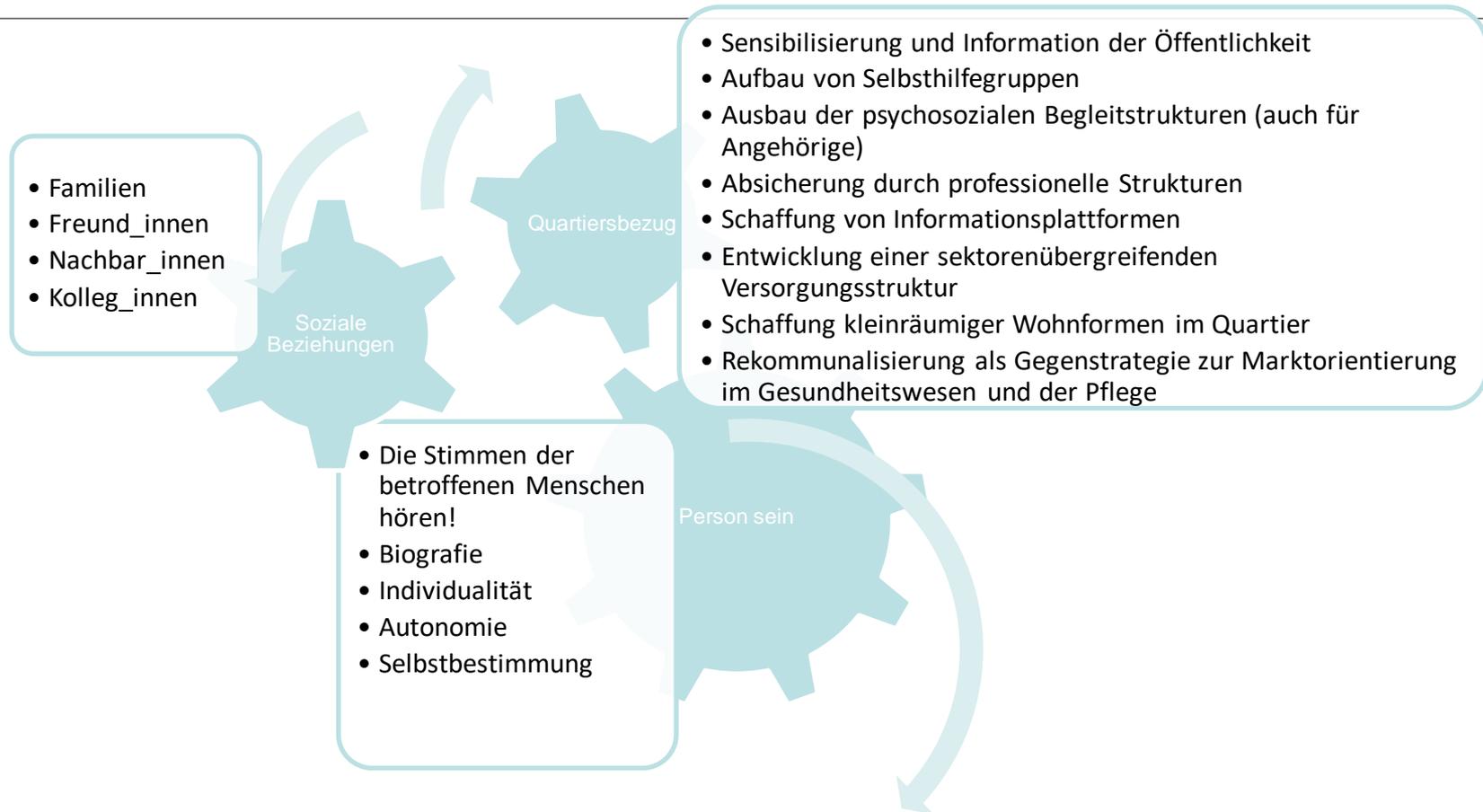
aus der Perspektive der **Rehabilitationwissenschaften**:

- ✓ Stellenwert neuer Technologien in der Betreuung von Menschen mit Demenz

Herausforderungen

- Enttabuisierung und Entstigmatisierung der Demenz
- Etablierung neuer Wohn- und Lebensformen
- Vermeidung von separierenden Lebenswelten
- Verbesserung des Schnittstellenmanagements und der ambulanten Betreuung, insbesondere in der Akutbehandlung
- Konflikt zwischen medizinisch Gebotenen, ökonomisch Vertretbarem und ethisch Verantwortbarem
- Herausforderungen für Kommunen und Wohnungswirtschaft im Hinblick auf Stadt- und Quartiersplanung

Mögliche Wege zu einer (demenz-)freundlichen Kommune



Das Wichtigste noch einmal

- Menschen, die im Schatten leben, in die Gesellschaft holen!
- „Der sich in Zukunft noch zuspitzende Konflikt [...] kann nur durch einen möglichst transparenten und ethisch fundierten Prozess der gesellschaftlichen Konsensfindung aufgelöst werden, an dem neben den politischen Instanzen auch die Leistungserbringer, die medizinischen und wissenschaftlichen Experten und die Betroffenen maßgeblich beteiligt sein müssen“ (Prof. Dr. Pantel).
- „Gute Versorgung aus klinischer Perspektive beruht auf einer „guten Haltung“ gegenüber Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen“ (Prof. Dr. Dr. Hambrecht).

Zwei Empfehlungen



Demenz Support Stuttgart (Hrsg.)



Mabuse-Verlag



„Was wir brauchen ist Nüchternheit:
einen Pessimismus des Verstandes,
einen Optimismus des Willens“

Antonio Gramsci

(*1891 - †1937)

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Evangelische Hochschule
Darmstadt

University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de